

Woher kommt denn der Islam?

Wir, die 7. Klassen des RecknitzCampus Laage, fuhren am 14. Januar 2015 im Rahmen des TZU-Unterrichts nach Berlin ins „Pergamon Museum für islamische Kunst“. Im Themenzentrierten Unterricht (TZU) beginnen wir ein Thema fast immer mit dem Besuch eines Ortes, der uns helfen soll, Geschichte besser zu verstehen. Zurzeit beschäftigen wir uns mit dem Islam, da war diese Exkursion eine willkommene Gelegenheit, außerhalb der Schule etwas zu lernen und dabei natürlich auch etwas von Berlin zu sehen.

In Berlin angekommen wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt, die von verschiedenen Lehrern (Frau Rauch, Frau Porath, Frau Hauffe, Frau Blank, Frau Kaufmann und Frau Redmann) betreut worden. In diesen Gruppen unternahmen wir dann unsere Reise in die Geschichte des Islam. Der Schwerpunkt der Führung war das Kennenlernen der „Fünf Säulen“ dieser Religion. Viele Ausstellungsstücke führten uns auf die Spur. So sahen wir eine Mihrab (Gebetsnische), die in einer Moschee immer in Richtung Mekka zeigen muss, den Ort, zu dem alle Muslime weltweit beten. Es war schon erstaunlich, warum früher nur blinde Männer als Muezzin laut vom Minarett zum Gebet rufen durften. Hätten Sie es gewusst? So konnten diese hoch über der Stadt nämlich nicht in fremde Höfe oder Häuser schauen. Und wir haben erfahren, warum Muslime fasten und was sie am Abend nach Sonnenuntergang zu dieser Zeit des Ramadan als Erstes essen – Datteln. Und das tun sie, weil der Prophet Mohammed, der für sie ein großes Vorbild ist, es so empfohlen hat.

Das Museum war interessant, leider hatten wir fast nichts anderes im Kopf, als die Aufgaben zu bearbeiten, und konnten das Ganze nicht so richtig genießen. Aber zum Ende hin erlaubten uns die Lehrer, dass wir noch selbstständig durch das Museum gehen und so die verschiedenen Exponate in ihren Einzelheiten genauer betrachten konnten.

Es war richtig toll, eine andere Religion besser kennenzulernen, und diese Exkursion hilft uns sicher, die aktuellen Diskussionen in Deutschland zum Thema Toleranz besser zu verstehen und uns eine eigene Meinung dazu zu bilden.

Sophie Ramlow , Milena Reisberg
7a, Campus Times



